

Aus den Klagen-ge-lie-dern des Pro-pheten Je-re-mi-a.
A-leph. Ich bin der Mann, der Leid er-lebt hat
durch die Ru-te sei-nes Grimms. A-leph.
Er hat mich ge-trie-ben und ge-drängt in Fin-ster-nis, nicht in Licht.
A-leph. Täg-lich von neu-em kehrt er die Hand
nur ge-gen mich. Beth. Er zehr-te aus mein Fleisch
und mei-ne Haut, zer-brach mei-ne Glieder. Beth.
Er um-bau-te und um-schloss mich mit Gift und Er-schöp-fung. Beth.
Im Fin-ster-nis ließ er mich woh-nen wie längst Ver-stor-be-ne.
Gi-mel. Er hat mich um-mau-ert, ich kann nicht
ent-rin-nen. Er hat mich in schwe-re Fes-seln ge-legt. Gi-mel.
Wenn ich auch schrie und fleh-te, er blieb stumm
bei mei-nem Ge-bet. Gi-mel. Mit Qua-dern hat er

mir den Weg ver - rie - gelt, mei - ne Pfa - de ir - re - ge - lei - tet.
 Heth. Die Huld des Herrn ist nicht er - schöpft,
 Sein Er - bar - men ist nicht zu En - de. Heth.
 Neu ist es an je - dem Mor - gen; groß ist dei - ne Treu - e. Heth.
 Mein An - teil ist der Herr, sagt mei - ne See - le, da - rum
 har - re ich auf ihn. Teth. Gut ist der Herr zu dem,
 der auf ihn hofft, zur See - le, die ihn sucht. Teth. Gut ist es
 schwei - gend zu har - ren auf die Hil - fe des Herrn. Teth.
 Gut ist es für den Mann, ein Joch zu tra - gen in der Ju - gend. Joth.
 Er sit - ze ein - sam und schwei - ge, wenn der Herr es ihm auf - legt.
 Joth. Er beu - ge in den Staub sei - nen Mund;
 Viel - leicht ist noch Hoff - nung. Joth. Er bie - te die
 Wan - ge dem, der ihn schlägt, und las - se ihn sät - ti - gen mit Schmach. Caph.

Denn nicht für im - mer ver-wirft der Herr.

Caph. Hat er be-trübt, er-barmt er sich auch wie-der

nach sei-ner gro-ßen Huld. Caph. Denn nicht freu-di-gen

Her-zens plagt und be-trübt er die Men-schen. Je - ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem,

be - keh - re dich zum Herrn dei-nem Gott.

Text: Einheitsübersetzung, Melodie: Anton Stingl jun. nach einem spanischen Kodex aus Leon